

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMA- UND ENERGIE- MODELLREGION AMSTETTEN SÜD

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Amstetten Süd
Geschäftszahl der KEM	B671573
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben, Rechtsform: Gemeindeverband
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	19 Gemeinden 59 113 Einwohner Die KEM Amstetten Süd liegt im Mostviertel und grenzt im Westen an Oberösterreich, im südlichsten Teil an die Steiermark und im Osten an den Bezirk Scheibbs. Gemeinsam bilden die KEM-Regionen Amstetten Nord und Amstetten Süd den Bezirk Amstetten inkl. Statutarstadt Waidhofen/Ybbs, ab. Die Region ist landschaftlich abwechslungsreich und gründet auf dem Ybbstal sowie dem Urtal. Speziell im Süden ist die Region gebirgig und dünn besiedelt und besteht aus Landgemeinden mit bis zu 5.000 Einwohnern. Eine Ausnahme stellt die Statutarstadt Waidhofen/Ybbs mit 11.306 Einwohnern dar. Ein Nord-Südgefälle der Siedlungsdichte ist charakteristisch für die Region.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	Klima und Energie Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten (gda.gv.at) www.gda.gv.at/klima-und-energie
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	GDA Mostviertelplatz 1, 3362 Oed/Öhling Öffnungszeiten MO-FR 07:30-12:00 sowie MO-DO 13:00-16:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	DI Katharina Walcher walcher@gda.gv.at 07475/53340-216 Studium Landschaft- und Landschaftspflege Universität für Bodenkultur, Schwerpunkt Raumplanung und Verkehrsplanung. Seit Jänner 2023 Mitarbeiterin der Abteilung Klima- Energie- Luftreinhaltung im GDA, Karenzvertretung KAM Managerin Magdalena Danner, Projektleitung KEM Amstetten Süd. 20 h KEM/ 20h KLAR! Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (GDA)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.11.2021
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Ing.in Eva Otepka, Energie- und Umweltagentur NÖ

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel der KEM Amstetten Süd ist es, den Energiebedarf zu reduzieren und sich größtmöglich mit nachwachsenden Rohstoffen (Biomasse), Wasserkraft und Sonnenenergie zu versorgen. Die KEM verfolgt dieses Ziel u.a. durch die Fortführung der „Raus aus dem Öl“- Maßnahme sowie der Forcierung von Energiegemeinschaften.

Hinter allen Maßnahmen der KEM steht das Ziel zu informieren, motivieren und zu koordinieren, um den Anteil von Erneuerbaren Energien zu heben und Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben.

Gelingen kann dies u.a. durch gesteigerte Energieeffizienz, den Ausbau neuer Produktionsanlagen und durch Motivation zum Ressourcen- und Energiesparen. Mit Mobilitätsmaßnahmen wie der Etablierung eines Fahrtendienstes (EMIL) sowie der Forcierung erneuerbarer Energie und Know-How Transfer in die Region tritt in dieser Weiterführungsphase erstmals auch der Themenbereich „Energiegemeinschaften“ auf.

Gemeinsam bilden KEM Amstetten Süd und KEM Amstetten Nord den Bezirk Amstetten inkl. Statutarstadt Waidhofen/Ybbs, ab. Somit können auch auf Bezirksebene Aktivitäten gesetzt werden. Konkret können BürgerInnen aus dem südlichen Ybbstal auch Angebote aus der KEM Amstetten Nord in Anspruch nehmen (und auch umgekehrt), was wiederum einen Mehrwert für alle Interessierten bedeutet.

Durch eine intensivere Zusammenarbeit der KEM-Gemeinden sollen die Akteure vernetzt, gestärkt und neue Akteure mit einbezogen werden z. B. durch die Maßnahmen „Energietrend“, „Dialog:Forum“. Gewonnene Erkenntnisse wurden für alle Partner zugänglich gemacht und funktionierende Projekte in die Partnergemeinden übertragen (z.B. Carsharinginitiative EMIL, PV Ausbau auf öffentlichen Gebäuden).

Als oberste Ziele gelten die politischen Ziele des Landes Niederösterreichs. Am 13.6.2019 wurde der neue Klima- und Energiefahrplan im NÖ Landtag beschlossen. Damit stellt Niederösterreich die Weichen für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft. Mit ambitionierten, aber umsetzbaren Zielen soll Orientierung und Planbarkeit für die Gemeinden, die Wirtschaft und alle Menschen in NÖ geschaffen werden.

Ziele der Hauptthemenfelder der KEM SÜD:

Energieeffizienz: Die zentralen Faktoren, um dieses Ziel zu erreichen sind als erster Schritt die Einsparung von Energie und als zweiter Schritt die nachhaltige Ausnutzung der regionalen Potentiale. Unterstützung bei Projekten die zur Energieeffizienz beitragen, Ausarbeitung von Kriterien für energieeffiziente Maßnahmen.

72 Beratungen zu Raus aus dem Öl + 10 Raus aus dem Öl Veranstaltungen während der WFII.
4 Energietrendverleihungen 2021 - 2024, Umwelt ExpertInnen Tagung und den Klimatag.

Öffentlichkeitsarbeit: Presseartikel, Newsletter, zahlreiche Veranstaltungen in Gemeinden und Beratungsangebote geschaffen für energieeffizientere Maßnahmen für Gemeinden und Private (Raus aus dem Öl, Energiegemeinschaft Region Amstetten, ...). Pool an ReferentInnen und Unterstützung bei Veranstaltungen. **Über 10 Veranstaltungen zu Klima- und Energiethemen.**

Energiemonitoring: Angebot für Energiemonitoring bei öffentlichen Gebäuden, um Handlungsempfehlungen für eine energieeffizientere Nutzung aufzuzeigen. **Energiemonitoring der BEG Region Amstetten Mitgliedsgemeinden (insgesamt 23).**

E-Mobilität: Öffentliche Verkehrsmittel werden zu wenig genutzt, jedoch besteht Bedarf, vor allem im südlichen Teil der KEM-Region Amstetten Süd. Der Fahrtendienst „EMIL“ lässt sich optimal zu bestehenden Mobilitätslösungen ergänzen. In der KEM Amstetten Süd startet im Mai 2023 ein Fahrtendienst EMIL in der Marktgemeinde Ferschnitz, Umsetzungsphase startete im Herbst 2022 und wurde seitdem unterstützt durch die KEM Amstetten Süd. **Ein EMIL in Ferschnitz wurde umgesetzt.**

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die 35 Gemeinden des Bezirks Amstetten sowie die Statutarstadt Waidhofen/Y. sind Träger des Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben (kurz: GDA Amstetten) der die Klima- und Energieregion Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd in der Abteilung Klima- Energie und Luftreinhaltung integriert hat. Die Zusammenarbeit mit den Gemeindevertretern und -mitarbeitern funktioniert sehr gut. Mittlerweile sind insbesondere die Umweltgemeinderäte Schnittstelle zwischen den Gemeinden und der KEM Amstetten Süd.

Als zentraler regionaler Akteur kann die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) genannt werden, die einen Bürostandort in der Stadt Amstetten hat. Aufgrund der gleichartigen Themensetzungen und zahlreichen Schnittstellen ist eine gute und enge Abstimmung von KEM und ENU unerlässlich. Hier funktioniert die Zusammenarbeit ebenfalls sehr gut; es werden u.a. Veranstaltungen gemeinsam angeboten.

Folgende Unternehmen, Akteure und Initiativen stehen im Austausch mit der KEM:

- 19 beteiligte Gemeinden
- KEM Amstetten Nord
- Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU)
- Land Niederösterreich (Energieabteilung, Gebietsbauamt, etc.)
- Mobilitätsmanagement Mostviertel / NÖ.Regional GmbH
- Wirtschaftskammer Amstetten
- Kleinregionen (Ostarrichi-Mostland, Mostviertel Ursprung, Donau-Ybbsfeld)
- Landwirtschaftskammer und BBK Amstetten
- Maschinenring Mostviertel
- Energiepioniere /-berater
- LEADER Region Moststraße
- FH Wiener Neustadt - Campus Wieselburg
- Makerspace[A]
- Kooperative Nachhaltige Zukunft
- Forschungseinrichtung BIOENERGY2020+ und Technopolstandort Wieselburg
- Raumplaner z. B. KommunalDialog
- Radland NÖ
- EVN - Landesenergieversorger
- EZN – Energie Zukunft Niederösterreich
- ECOplus
- Raiffeisen Revisionsverband Niederösterreich Wien
- IKW ZT GmbH
- KAIROS - Institut für Wirkungsforschung & Entwicklung
- Dorf- & Stadterneuerung GmbH DORN

Neben dem Austausch bei Veranstaltungen wird themenbezogen mit ausgewählten Institutionen zusammengearbeitet und kooperiert. Im Rahmen der Weiterführungsphase III liegt der Schwerpunkt in der Gründung der „Energiegemeinschaft Region Amstetten“, welche mit der Energie Zukunft NÖ (EZN) und dem Raiffeisen Revisionsverband umgesetzt wurde.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Projektmanagement dient der Koordination der KEM-Projekte, Aktivitäten und Förderungen in der Region. Dazu gehören administrative Tätigkeiten des Büros, Gemeinden und innovative Projektträger zu unterstützen bei der Inanspruchnahme von KEM- Förderungen, Abstimmung mit regionalen Akteuren und Informationsdrehscheibe für BürgerInnen und Gemeinden, organisieren von Workshops und Terminen, Teilnahme an Schulungen und Vernetzungstreffen regional und überregional, Berichtslegung und KEM-QM und Projektcontrolling und -dokumentation. Das MRM ist im Jänner 2023 mit Frau DI Katharina Walcher neu besetzt worden. Es ist ihre Aufgabe die Umsetzung der KEM-Maßnahmen zu begleiten, zu dokumentieren und gegebenenfalls gegenzusteuern, um alle Maßnahmen im Sinne der KEM-Region umzusetzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Administration: ständige Umsetzung • Unterstützung/Beratung bei Projektideen: laufende Anfragen im KEM- Büro • Februar 2022: bis zum Ende des Fördercalls KEM-Invest 2021 wurden in der KEM Amstetten Nord 15 und in der KEM Amstetten Süd 9 Förderanträge eingebracht. Die Anträge wurden durch den KEM-Manager dokumentiert und koordiniert. Diese PV-Anlagen (teils inkl. Speicher) entsprechen einer genehmigten Fördersumme von 313.910,00 Euro. Zur KEM-Invest 2022 wurde kein Förderantrag eingereicht. Dies hat einerseits den Grund, dass bei den KEM-Gemeinden kaum Bedarf an der Nachrüstung von Speichern für die bestehenden PV-Anlagen vorlag. Großes Interesse herrschte zuerst für Wasserversorgungsanlagen um die Krisensicherheit an diesen Standorten zu gewährleisten. Hier gab es allerdings eine bessere Förderung durch den Wasserwirtschaftsfonds, wodurch bis zum Einreichschluss keine KEM-Invest beantragt wurden. Neben KEM-Invest wurden die Mitgliedsgemeinden auch bezüglich weiterer Förderungen beraten. • Abstimmung in der Region: Treffen mit Stakeholdern sind erfolgt, finden regelmäßig statt und werden bei Bedarf durchgeführt. Die Mitgliedsgemeinden der KEM werden bei den GDA-Verbandsversammlungen mindestens zwei Mal jährlich über den Fortschritt und die nächsten Schritte der KEM informiert und bei Bedarf zu Abstimmungen gebeten. (insgesamt 35 BürgermeisterInnen/VertreterInnen KEM Amstetten Nord und Süd). Regelmäßiger Austausch mit eNu (Energie- und Umweltagentur NÖ), EZN (Energie Zukunft NÖ), NÖ Regional, Dorf- und Stadterneuerung (DORN), Gemeinden, Umweltarbeitskreise, Umwelt Gemeinderätinnen und anderen wichtigen Stakeholdern in der Region. • Workshops, Schulungen/Veranstaltungen: Die KEM Managerin Katharina Walcher ist seit Jänner 2023 für Amstetten Süd zuständig. Sie hat an folgenden Veranstaltungen teilgenommen: 24.01.2023 NÖ KEM-Erfahrungsaustausch eNu Online 27.04.2023 NÖ KEM-Erfahrungsaustausch eNu Online 11.-12.05.2023 KEM- Hauptveranstaltung Saalfelden 05.-07.12.2023 KEM – Fachtagung Bad Schönau (Vertretung: Christa Wischenbart) 28.-29. 05.2024 KEM – Haupttagung Mondsee 10.06.2024 KEM & KLAR! Netzwerktreffen „Die GARTEN Tulln“ neu 13.06.2024 KEM Audit, KEM Amstetten, Winklarn 23.07.2024 KEM Audit Präsentation, KEM Amstetten mit Eva Otepka 12.09.2024 KEM Online Erfahrungsaustausch 29.- 30. 10.2024 KEM Fachveranstaltung Pörschach 02.12.2024 KEM & KLAR! Erfahrungsaustausch, St.Pölten eNu

	<p>Ihre Vorgängerin Magdalena Danner hat in dieser Weiterführungsphase an folgenden Fachveranstaltungen teilgenommen: 14.06.2022 Fachveranstaltung Neusiedl</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichtslegung, Projektcontrolling, Dokumentation: Zwischenbericht fertiggestellt Controlling erfolgt laufend Alle Dokumente und Besprechungen werden abgespeichert Austausch bei Bedarf mit mit KEM QM und zweimal jährliches Treffen KEM Audit Vorbereitungen online am 14.03.2024 und 17.04.2024 KEM Audit am 13.06.2024 in der Region KEM Audit Präsentation des Audit-Berichtes am 23.07.2024 im Büro Amstetten • Verein KEM Österreich Die Beitrittserklärung wurde am 19.05.2022 unterzeichnet. Eine Maßnahmenänderung wurde mit dem Zwischenbericht eingereicht. Die formale Gründung des Vereins erfolgte bei der 1. Generalversammlung am 10.Mai 2023. Teilnahme an der 1. Und 2. Generalversammlung jeweils am Vortag der Hauptveranstaltungen 2023 und 2024. Teilnahme an den angebotenen online Veranstaltungen des Vereins.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Weiterführungsphase III entspricht mit Ausnahme kleiner Abweichungen dem eingereichten und genehmigten Projekt. Zur Integration des Vereins „KEM-Österreich“ in diese Maßnahme wurde ein Formular zur Maßnahmenänderung mit dem Zwischenbericht eingereicht. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden folgende Arbeitspakete abgewickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berichte/Doku erstellt • Controlling erfolgt • Besuchte KEM-Veranstaltungen • Workshops/Besprechungen inkl. Strategieworkshop zur Weiterentwicklung der KEM am 15.02.2023 • Unterstützung von Initiativen und Projektideen aus den Gemeinden Und Teilnahme am Verein „KEM Österreich“
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Zum Zeitpunkt der Einreichung wurden keine Leistungsindikatoren für diese Maßnahme festgelegt.

Maßnahme Nummer:	01
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaften in der KEM Amstetten Süd
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme wird in Kooperation mit Amstetten Nord durchgeführt. Das Ziel dieser Maßnahme ist es Umsetzungskonzepte (UK) für Erneuerbare Energiegemeinschaften (EEGs) zu schaffen und die Gründung dieser vorgeschlagenen EEGs zu unterstützen und voranzutreiben. Somit ist das Ziel dieser Maßnahme „Regionale Erneuerbare Energiegemeinschaften“ für die Mitgliedsgemeinden der KEM zu schaffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitendes Abstimmungsgespräch mit EZN → erfolgt • Analyseprozess durch u.a. EZN → erfolgt • Ergebnisse bzw. Konzepte für die geplanten EEGs Präsentation der Ergebnisse durch EZN → erfolgt • Formale Gründung der EEGs → „BEG Region Amstetten“ gegründet in der in der GDA-Verbandsversammlung am 17. April 2023; erfolgt

	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Begleitung weiterer Interessenten in der KEM → laufende Beratung und Unterstützung durch des KEM Büro; erfolgt • Begleitende Öffentlichkeitsarbeit erfolgt, wird laufend durchgeführt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Dezember 2021 fand die erste Startbesprechung mit EZN (Energie Zukunft Niederösterreich). Danach konnte mit dem Aufbau der Websites www.gda.gv.at/eeg & energiegemeinschaften.ezn.at/eeg-amstetten sowie Grafikdesign und Druck begonnen werden.</p> <p>Im Jänner 2022 begann das erste Zeitfenster für Interessensbekundungen auf der EZN-Website „Erneuerbare Energiegemeinschaft Region Amstetten“ möglich.</p> <p>Ab April 2022 erfolgte verstärkte Werbung mittels Inseratenschaltungen und Videos.</p> <p>Im Mai 2022 Veröffentlichung erster EEG-Newsletter (309 Adressaten alle bisher Registrierten & Interessierte) Im Sommer & Herbst 2022 lfd. Werbung, Informationsveranstaltungen, Akquise, Gemeindedaten-Sammlung. Das Zeitfenster für die Interessensbekundungen endet mit Ende Oktober 2022 (ca. 700 Interessenten). Ende des Jahres 2022 erfolgte eine Abstimmung und Abklärung über die Wirkung der Strompreisbremse auf erneuerbare Energiegemeinschaften. Parallel dazu fand ein Projekt zur Marketingstrategie EEG Region Amstetten gemeinsam mit der FH Wieselburg stand. Die Endpräsentation dieses Projektes war im Jänner 2023. Im Jänner erfolgte eine Überarbeitung und Fehlerkorrektur der Gemeindedaten (Zählpunkte).</p> <p>Diese Daten wurden zur Qualitätskontrolle & Analyse bzw. Berechnung an die EZN übermittelt. Im März erfolgte dann die Vorstellung der Berechnungsergebnisse durch EZN. Am 16.03.2023 folgte eine erneute Vorstellung und Findung einer Rechtsform – Genossenschaft erwies sich besser als Verein/Vereine.</p> <p>Im April 2023 fiel die endgültige Entscheidung für die Genossenschaft und Änderung von EEG in BEG. Bei der Größe der Region ist es nicht rentabel für jedes der 7 Spannungswerke eine eigene EEG zu gründen. Der Verwaltungsaufwand wäre zu groß. Die „Bürgerenergiegemeinschaft Region Amstetten“ verpflichtet sich jedoch ausschließlich Ökostrom aus der Region Amstetten zu tauschen und nur für Mitglieder aus der Region Amstetten.</p> <p>Am 17.04.2023 fand die GDA-Verbandsversammlung statt, dabei waren alle Mitgliedsgemeinden (35 BürgermeisterInnen) vertreten. Bei dieser Sitzung erfolgte die formale Gründung der BEG.</p> <p>Insgesamt wurden 11 Info- Veranstaltungen für Erneuerbare Energiegemeinschaften Amstetten veranstaltet. Im Mai 2023 fand ein GDA- Kompakt statt. Das ist eine Online- Informationsveranstaltung für alle zukünftigen Mitglieder. Wichtige Information kompakt in einer Stunde zusammengefasst. Fragen und Diskussion erwünscht. Bei dieser Online- Veranstaltung wurden zunächst einmal die Gemeinden informiert über Tarife, wie werde ich Mitglied und Kosten für die Mitgliedschaft. Die Gemeinden haben jetzt im Juni Zeit ihre Gemeinderatsbeschlüsse (wurden von der KEM bereitgestellt) fertig zu stellen. Bei diesen wird über die Mitgliedschaft und welche Gemeindeglieder in die BEG kommen abgestimmt. Start der BEG ist noch dieses Jahres geplant. Start der BEG im September 2023, erste Mitglieder tauschen regionale Energie.</p> <p>Im weiteren Verlauf der BEG war das MRM bei folgenden Meilensteinen bzw. Veranstaltungen maßgeblich beteiligt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 17.04.2023 – Verbandsversammlung des GDA (alle Mitgliedsgemeinden anwesend: formale Gründung der Bürgerenergiegemeinschaft Region Amstetten eGen • 23.05.2023 – GDA-Kompakt (Online-Informationsveranstaltung) für zukünftige Mitglieder. Dabei wurden Gemeinden über Tarife, Kosten und die Mitgliedschaft informiert. • 13.06.2023 – 1. Vorstandssitzung (online) • 01.09.2023 – Start der BEG; die ersten Mitglieder tauschen Strom • 04.10.2023 – 2. Vorstandssitzung in Öhling • 16.11.2023 – 3. Vorstandssitzung in Allhartsberg • 16.11.2023 – 1. Generalversammlung in Allhartsberg • 22.11.2023 – Energiegemeinschaftstag • 01.01.2024 – Aufnahme neuer Mitglieder • 30.04.2024 – 4. Vorstandssitzung in Öhling • Mai 2024 – Aufnahme einer Biogasanlage • 01.07.2024 – Aufnahme neuer Mitglieder • Juli 2024 – Aufnahme von Mitglieder der Stadtwerke Amstetten möglich

- 16.08.2024 – 5. Vorstandssitzung in Öhling
- 03.09.2024 – 6. Vorstandssitzung in Öhling
- 03.09.2024 – 2. Generalversammlung in Allhartsberg
- 03.09.2024 – Videodreh eines Imagefilms in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften

Weiters wickelt das MRM laufend ab bzw. beteiligt sich:

- Mitgliederverwaltung
 - Verwaltung von Beitritten und Kündigungen (Abwicklung der Anmeldephase, Austausch mit EZN)
 - Verwaltung der Genossenschaftsbeiträge
 - Abrechnung
- Beratung und Auskunft für Teilnehmer und Interessenten
- Bewerbung der BEG über KEM/KLAR-Newsletter, Inserate, Presstexte, Website
- Abstimmungstermine mit EZN, wobei u.A. folgendes besprochen wird:
 - Verbesserungspotential der E.GON-Plattform
 - Mehrfachteilnahme
 - Dynamischer Aufteilungsschlüssel
 - Einbindung anderer Netzbetreiber (Stadtwerke Amstetten, Wiener Netze)
 - Umstellung auf Sammelrechnungen
- Teilnahme an EZN-Webinaren
- Vorbereitung und Protokollierung der Vorstandssitzungen und Generalversammlungen
- Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes, unter anderem:
 - Mitgliederaufnahme seit 2024 halbjährlich
 - Tarifanpassungen (bei Bedarf quartalsweise)
- Austausch mit anderen Energiegemeinschaften (in den Bezirken Perg, Freistadt, Amstetten)
- Vorbereitung und Versand des BEG Newsletters

Ziele im weiteren Verlauf der BEG:

- Ermöglichen der Mehrfachteilnahme
- Einbindung von Zählpunkten im Netzbereich der Wiener Netze (Ausrollung der Smart-Meter nicht flächendeckend gegeben)
- Einrichten einer eigenen Website für die BEG

11 Informationsveranstaltungen zur Bewerbung der „BEG Region Amstetten“, davon haben 4 in der KEM SÜD stattgefunden:

05.07.2022 Viehdorf

24.08.2022 Energietour Allhartsberg

31.08.2022 Haag

04.09.2022 Ferschnitz

08.09.2022 Ernsthofen

13.10.2022 Weistrach

17.10.2022 Zeillern

31.10.2022 St. Valentin

26.01.2023 Makerspace Amstetten

15.02.2023 Strengberg

02.03.2023 Seitenstetten

Zusätzliches:

- Sprechtag für Interessenten der Energiegemeinschaft

-Präsentationen in der Gemeinde Ennsdorf vor Umweltgemeinderat 07.09.2023

-Planung, Durchführung, Vorbereitung und Organisation: Vorstandssitzungen (6) und Generalversammlungen (2)

-BEG Hotline für Interessenten der Energiegemeinschaft (allgemeine Auskunft, Hilfestellung bei Anmeldung zur Energiegemeinschaft, ...) mit dem Ziel so vielen als möglich eine Teilnahme zur BEG zu ermöglichen.

-Wöchentliche Abstimmungstermine mit EZN – Energiezukunft Niederösterreich- Dienstleister

-Abstimmungsgespräche mit Revisionsverband und Steuerberatung BDO

-Genossenschaftsverwaltung (Mitgliederregister, An- und Abmeldungen)

-Vorstellung der Energiegemeinschaft als Best Practice bei Gelb- blauen Energiegemeinschaftstag in Heiligenkreuz und in anderen KEM'S (22.11.2023) Ökoregion südliches Waldvier-

	<p>tel (09.11.2023)</p> <ul style="list-style-type: none"> -Pressekonferenz in der Gemeinde Winklarn 21.07.2023 -OVE runder Tisch zu Energiegemeinschaften – 04.10.2023 Obmann Anton Kasser -Besprechungen mit Interessenten der BEG im KEM- Büro -Laufende Information an Vorstand -Weitergabe der Abrechnungsdaten für die Buchhaltung -Imagefilmdreh BEG Region Amstetten als Best Practice (Preis Energiekoordinationsstelle Österreich und der Landesagenturen) -Unterstützung bei der Organisation, Vorschlag Drehmotive und Interviewpartner -Interviewpartner (Obmann und KEM Managerin) Universität St. Gallen für eine Masterarbeit -Interviewpartner (Erfahrungen EZN und E.GON) mit Kommunikations- und Marketingfirma -Preisverleihung in St. Pölten Auszeichnung von Energiegemeinschaften <p>Die Gründung und Verwaltung einer derart großen Energiegemeinschaft erforderten einen enormen personalen Aufwand, das Ausmaß war anscheinend niemanden bewusst zur Zeit der Planung dieser Maßnahme, weil Energiegemeinschaften noch ein neues Thema waren (2021). Vor allem der zwischenzeitliche plötzliche KAM Wechsel in der KEM Amstetten Nord (gemeinsame Maßnahme) führte zu mehr Arbeitsstunden in der KEM Süd für diese Maßnahme. Da plötzlich ein in die Maßnahme eingearbeiteter KAM fehlte und die neue KAM erst in die Maßnahme hineinwachsen musste.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 einleitendes Abstimmungsgespräch mit EZN- erfolgt;</p> <p>7 ausgearbeitete Konzepte für EEGs- wird eine EEG geben mit 25 Mitgliedsgemeinden, Konzept ausgearbeitet. Statt EEG jetzt BEG, nur erneuerbare Energie und TeilnehmerInnen aus Bezirk Amstetten und Waidhofen/Ybbs; erfolgt;</p> <p>7 Informationsveranstaltung – 11 Veranstaltungen durchgeführt; erfolgt;</p> <p>2 Ergebnispräsentationen durch Experten der EZN (6. März 2023, 10.März); erfolgt;</p> <p>7 Presseaussendungen- erfüllt (Stand: 22.10 2024 15 PR-Aussendungen); mehr als das Doppelte erfolgt;</p>

Maßnahme Nummer:	02
Titel der Maßnahme:	Raus aus dem Öl- rein in regionale Wirtschaftskreisläufe
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>In der Region Amstetten (35 Gemeinden) werden noch ca. 8.400 Heizungen mit Heizöl extra leicht als Brennstoff betrieben. Die Gemeinden der KEM Amstetten Nord und Amstetten Süd setzen sich zum Ziel eine deutliche Reduktion zu schaffen und den Einsatz erneuerbarer Energieträger wie Pellets, Holz oder Hackschnitzel zu forcieren.</p> <p>Öffentliche Gebäude, die noch mit Öl beheizt werden, sollen identifiziert werden und ihre Eigentümer auf die Möglichkeit erneuerbare Heizsysteme hingewiesen werden. Außerdem wird in den KEM-Gemeinden die landesweite Auszeichnung zur „ölfreien Gemeinde“ angestrebt. Aktuell beträgt der Anteil an EE-Trägern im Wärmebereich in den 35 Kommunen 67 %. Als Zielwert werden 75 % Anteil EE-Träger angestrebt. Eine einheitliche Kommunikation der KEM-Gemeinden nach außen ist wesentlich und ein gesamtheitliches Ölkesselverbot ist sinnvoll für die Erreichung der KEM-Ziele.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Einrichten einer „KEM- Raus aus dem Öl“ Anlaufstelle: erfolgt.</p> <p>Koordinierung und Durchführung von Energie- und Förderberatungen: erfolgt.</p> <p>Recherche von Angeboten im Bereich Beratung, Heizungsförderung, für die relevanten Zielgruppe der Ölheizungsbesitzer: erfolgt.</p> <p>Bewerbung zur Auszeichnung als „Ölfreie Gemeinde“: erfolgt.</p> <p>Begleitung der Privatpersonen bei der Heizungsumstellung: erfolgt.</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Insgesamt fanden über 10 „Raus aus dem Öl“ Veranstaltungen in den Mitgliedsgemeinden statt und 7 zusätzliche Beratertage in den Gemeinden, dabei wurden 72 Einzelberatungen durchgeführt.</p> <p>2022,2023 und 2024:</p> <p>Hollenstein</p> <p>Sonntagberg 2 mal</p> <p>Aschbach- Markt 2 mal</p> <p>Ertl</p> <p>Allhartsberg 2 mal</p> <p>Neuhofen/Ybbs</p> <p>Euratsfeld</p> <p>Die KEM hatte folgende Aufgaben in dieser Maßnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Wichtige Infos zur Förderung auf der Website der KEM und Aktualisierung dieser -Anlaufstelle für Gemeinden bei Fragen zur Förderung -Unterstützung bei der Bewerbung und Öffentlichkeitsarbeit - Entwurf, Anpassung und zur Verfügung stellen der Vorlage für Gemeindezeitungen - Folder Gestaltung - Druckkosten - Beiträge in internen Kanälen (GDA Intern, KEM Newsletter,...) und Medienberichte in regionalen Zeitungen -bei Beraterkosten - war verantwortlich für die Präsentationen bei einigen Veranstaltungen - Organisation und terminliche Vereinbarung mit den Beratern (eNu) für die Gemeinden <p>Insgesamt gibt es in der KEM Süd: 8 Raus aus Öl Gemeinden, andere Mitgliedsgemeinden werden von der KEM unterstützt bei der Organisation der Veranstaltungen für die Bevölkerung und bei den Beraterkosten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>75 % der gemeindeeigenen, öffentlichen Gebäude werden erneuerbar beheizt (2021: 67 % lt. Energiebuchhaltung); erfolgt.</p> <p>7 Auszeichnungen zur „Ölfreien Gemeinde“ bei kommunalen Gebäuden – 10 ölfreie Gemeinden in KEM- Amstetten Süd; erfolgt.</p> <p>10 begleitende Heizungsumstellungen in Privathaushalten bzw. Kleingewerbe- erfolgt.</p> <p>15 zusätzlich durch die MRM vermittelte Energieberatungen an Gemeinde- und Private- 72 Beratung insgesamt; erfolgt.</p>

Maßnahme Nummer:	03
Titel der Maßnahme:	EMIL- Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Kurze Beschreibung des Fahrtendienstes EMIL:</p> <p>Ehrenamtliche FahrerInnen transportieren Personen, die kein eigenes Fahrzeug besitzen, nutzen wollen oder können. Sei es zur Musikschule, zum Geschäft, zum Fußball oder außerhalb der erreichbaren Öffi-Zeiten zum nächstliegenden Bahnhof. Mit dem Mitgliedsbeitrag werden Fahrzeug und Vereinsorganisation finanziert. Vereinsmitglieder können den EMIL günstig nutzen.</p>

	<p>Die vielen EMILS (neun) in der Region Amstetten zeigen deutlich, wie gut diese Projekte der E-Mobilität in den Mitgliedsgemeinden und von deren BewohnerInnen angenommen werden. Die Marktgemeinde Euratsfeld war Vorreiter der EMIL-Reihe im Jahr 2017. Das neueste Mitglied der EMIL - Familie ist seit Anfang Mai 2023 in Ferschnitz unterwegs.</p> <p>Solche Projekte wie EMIL stärken nicht nur das Bewusstsein für Elektromobilität, sondern fördern auch das Miteinander innerhalb einer Gemeinde. Gemeinsam die Mobilität der Zukunft in den Gemeinden gestalten.</p> <p>Ziel ist es, ein gutes Angebot an nachhaltigen Mobilitätslösungen in die Bevölkerung zu bringen und langfristig zu etablieren. Es sollen auch bestehende Angebote, wie das Mobilitätsprojekt „EMIL – Elektrisch mobil im ländlichen Raum“, der bereits erfolgreich in den nördlichen Gemeinden Euratsfeld, Neuhofen an der Ybbs, Ardagger, St. Pantaleon- Erla und Winklarn eingeführt wurde, vorgestellt werden. Nun soll dieses Projekt auch in den südlichen Gemeinden installiert werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Recherche/ Standortgemeinde finden: Marktgemeinde Ferschnitz hat sich bereit erklärt einen EMIL in ihrer Gemeinde umzusetzen; erfolgt.</p> <p>Infoveranstaltungen zu regionalen Mobilitätslösungen generell mit Vorstellung des EMIL-Projektes. In der Marktgemeinde Ferschnitz dazu drei Veranstaltungen; Themen waren Information, Bewerbung und Austausch mit der Gemeinde Euratsfeld; Diese Veranstaltungen wurden im Vorfeld der Projektumsetzung organisiert, um den Bedarf und das Interesse innerhalb der Bevölkerung abzuschätzen können und aus den Erfahrungen anderer bereits bestehenden EMIL'S zu lernen. Eine dieser Veranstaltungen erfolgte innerhalb der Mobilitätswoche in Ferschnitz. erfolgt.</p> <p>Umsetzung „Emil“ in einer Gemeinde: Verein Emil in Ferschnitz wurde gegründet Anfang des Jahres 2023. Standplatz mit Aufladestation wurde mit Hilfe der Gemeinde gefunden (auf Gemeindegrund) und Auto wurde bestellt, wird von Gemeinde vorfinanziert, bewährtes Buchungssystem EMILIO für den Fahrtendienst. Auto bereits geliefert und im Einsatz seit Anfang Mai 2023. erfolgt.</p> <p>Begleitende Öffentlichkeitsarbeit: Bewerbung der Information Veranstaltungen in Ferschnitz; Pressefoto mit neuem Auto, Vorstand und politischer Vertretung (LAbg. Kasser Anton, Obmann GDA) KEM Amstetten Süd. Vorstellungstermine des Autos „EMIL „mehrmals Ende April und am 29.April im Rahmen des Umweltwandertages (rund 100 TeilnehmerInnen) in der Marktgemeinde Ferschnitz; Bei Umwelt ExpertInnen Tagung am 17.Mai Austausch und Vorstellung bei anderen Umwelt ExpertInnen aus der Region. Zahlreiche Presstexte, Multinews, Beiträge in KEM Newsletter und GDA Intern (für alle Mitgliedsgemeinden) ...erfolgt.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Gemeinde Ferschnitz erklärte sich bereit für die Umsetzung eines Emils. Um das Interesse der BürgerInnen zu erkunden, gab es insgesamt drei Informationsveranstaltungen im Jahr 2022, davon ein Erfahrungsaustausch mit dem Verein EMIL aus Euratsfeld. Bei diesen Veranstaltungen waren je Event ca. 30-40 TeilnehmerInnen. Anfang des Jahres 2023 wurde der Verein EMIL in Ferschnitz gegründet. Standort der Ladestation und Buchungssystem standen schon fest. Das E-Auto wurde von der Gemeinde Ferschnitz vorfinanziert und wird dem Verein vermietet. Die Gemeinde verlangt erst nach einer bestimmten Anlaufzeit das Geld in monatlichen Raten vom Verein EMIL Ferschnitz zurück. (Mitgliederanzahl etwas ansteigt).</p> <p>Übersicht der Veranstaltungen zu EMIL- Ferschnitz:</p> <p>Termine im Jahr 2022:</p> <p>12.07.2022 Erfahrungsaustausch mit der Marktgemeinde Euratsfeld in Ferschnitz 22.09.2022 Infostand zu Fahrtendienst EMIL in Ferschnitz im Rahmen der Mobilitätswoche 23.11.2022 Veranstaltung Mitgestaltung des Vereins EMIL in Ferschnitz</p> <p>Termine im Jahr 2023:</p> <p>15.04 Fahrzeugbesichtigung für Personen, die bereits Interesse gezeigt haben. 20.04 Gründungsversammlung 28.04 Fahrzeugbesichtigung und Testfahrten (ca.15 Testfahrten) 29.04 Fahrzeugbesichtigung im Zuge des Umweltwandertages 02.05 Start des Fahrtendienstes</p>

	<p>Beratungen zu folgenden Themen haben stattgefunden: Zu Ladesäule und Auto welche Förderungen gibt es, Unterstützung bei Veranstaltungen, Bewerbung und Hilfe bei rechtlichen Fragen zum Verein.</p> <p>Zusätzlich ist noch ein Erfahrungsaustausch mit südlichen Gemeinden in Waidhofen/Ybbs der KEM Amstetten Süd gemeinsam mit NÖ Regional Mobilitätsmanagement (die KEM Amstetten Süd stellt dort das Konzept EMIL vor und steht für die anschließende Diskussion zur Verfügung); 28.September 2023;</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 x Beratungsgespräche – 4 von 4 Beratungsgesprächen sind erfolgt;</p> <p>4 x Veranstaltungen /Exkursionen – 5 von 4 Veranstaltungen sind erfolgt</p> <p>1 x Umsetzung eines Fahrtendienstes EMIL in einer Gemeinde (Testfahrt) - 02.05.2023 offizieller Start EMIL Ferschnitz- erfolgt</p>

Maßnahme Nummer:	04
Titel der Maßnahme:	Der Weg zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien bei öffentlichen Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Diese Maßnahme wird in Kooperation mit Amstetten Nord durchgeführt. Die Gemeinden in Amstetten betreiben seit Jahren aktiven Klimaschutz und gelten landesweit als Vorreiter in der Energiebuchhaltung sowie dem Ausbau erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen. Mit dieser Maßnahme soll der tatsächliche bilanzielle Eigenversorgungsgrad mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen aufgezeigt werden, grafisch aufbereitet werden und den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. In weiterer Folge soll ein Ausbaufahrplan zur Verfügung gestellt werden und Handlungsempfehlungen für Projekte gegeben werden damit die 100% erreicht werden können. Wenn es datenschutzrechtlich vereinbar ist, soll ein öffentlich zugängliches Livemonitoring für BürgerInnen in den Gemeinden (z.B. Darstellung auf der Homepage) für einen besseren Überblick zur Verfügung stehen. Begleitende Maßnahmen, um das Bewusstsein in der Bevölkerung hinsichtlich Stroms aus erneuerbaren Energiequellen zu schärfen sowie das Verhältnis zwischen Verbrauch und Erzeugung besser einschätzen zu können sind geplant.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung des bilanziellen Eigenversorgungsgrades der öffentlichen Infrastruktur in den Gemeinden inkl. Ausbaufahrplan. Aufbereiten der Daten aus der Energiebuchhaltung und Klimakompass und der BEG Amstetten; umgesetzt. • Auswahl zumindest einer Pilotgemeinde zur Implementierung des Livemonitorings Leider hat die anfangs zugesagte Gemeinde abgesagt, Bestrebungen eine neue zu finden waren folgende: <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit Energiebuchhaltung • Abfrage bei allen Gemeinden wurde durchgeführt • Beiträge im KEM & KLAR! Newsletter und GDA Intern <p>Aufgrund der erfolglosen Suche nach einer Pilotgemeinde wurde das Monitoring etwas abgeändert. Das Energiemonitoring wird mit Mitgliedsgemeinde der Bürgerenergiegemeinschaft Region Amstetten durchgeführt. Als Pilotgemeinde dient die Marktgemeinde Allhartsberg. Die Daten sind keine Live-Daten, weil es sich um die Daten aus dem Smart Meter Portal handelt (Tagesdaten). Die Kosten dieser Maßnahme gleichgeblieben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung Livemonitoring und Veröffentlichen der Daten von Erzeugung und Verbrauch. (Dashboard) Auswertung und Präsentation der Ergebnisse und Hand-

	<p>lungsempfehlungen. Die regionale Firma Energy Family (Dienstleister für Energiegemeinschaften) übernimmt das Strommonitoring (eigene Plattform von Energy Family) und das Dashboard für das Monitoring, auf diesem der Eigenversorgungsgrad mehrere Zählpunktnummern der Gemeinde (Verbrauchs- und Erzeugungsanlagen) dargestellt wird.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Leider hat die bereits zugesagte Gemeinde abgesagt und somit musste nach einem Ersatz gesucht werden. Zahlreiche Aufrufe in internen Kanälen und Gespräche mit der Energiebuchhaltung und Gemeinden waren vergebens. Mit einer Firma für das Livemonitoring wurden bereits Gespräche geführt und wären jederzeit startklar gewesen.</p> <p>Für die Erhebung des bilanziellen Eigenversorgungsgrad sind Daten zur Auswertung vorhanden, dabei wird eng mit der Energiebuchhaltung der jeweiligen Gemeinden zusammengearbeitet, Daten vom Klimakompass verwendet und Daten von der BEG.</p> <p>2024: Bis Ende des Jahres 2023 war keine einzige Mitgliedsgemeinde bereit bei einem Strom-Live-Monitoring mitzumachen. Es wurden alle Gemeinde durchgefragt. Anfang des Jahres bot sich dann eine Alternative an für diese Maßnahme. Für die Energiegemeinschaft, welche in der KEM Amstetten gegründet wurde und seit September 2023 in Betrieb ist gibt es keine visuellen Daten über den aktuellen Energietausch. Gerade solche Daten wären sehr hilfreich, um das Bewusstsein für erneuerbare Energien und das Energieverhalten zu stärken und zu optimieren und natürlich auch eine Transparenz zu schaffen.</p> <p>Mit der Firma Energy Family aus der Mitgliedsgemeinde Euratsfeld konnte der perfekte Partner gefunden werden. Zwei weitere Dienstleister wurden angefragt, diese hatten jedoch kein Service dazu. Seit Jänner gab es einige Abstimmungsgespräche zu diesem Projekt mit Energy Family, mit der Netz NÖ und den Gemeinden, welche bei der BEG Mitglied sind. Im Herbst wurde mit der Marktgemeinde Allhartsberg gestartet. Es fand ein vor Ort Termin statt mit allen Beteiligten. Dieser Termin zeigte, dass noch einige Änderungen gebraucht werden, damit es reibungslos eventuell an andere Gemeinden zur Verfügung gestellt werden kann. Ein Handout für die Gemeinden wurde ausgearbeitet, dieses erklärt in Schritten die Anmeldung auf der Plattform der Firma Energy Family und erklärt die Schritte zur Datenfreigabe der jeweiligen Zählpunkte.</p> <p>Mittels eines Dashboards (von Energy Family programmiert) können die Daten auf den Gemeinden veröffentlicht (wenn dies gewünscht wird) und zeigt somit allen Interessierten und BEG-Mitgliedern wie der Energietausch gerade vorangeht und gibt ihnen die Möglichkeit den Verbrauch zu optimieren.</p> <p>Erfassung und Aufbereitung des bilanziellen Eigenversorgungsgrades sowie Erstellung eines Ausbaufahrplans für mind. zwei Drittel der Mitgliedsgemeinden der KEM erfolgt; wird laufend durch den NÖ Klimakompass abgebildet. Dieser wird mit Gemeindevertretern im Zuge der Energieberichtspräsentation adaptiert.</p> <p>Jede Gemeinde, die einen Ausbaufahrplan bekommt, soll mindestens drei konkrete Handlungsempfehlungen erhalten. Erfolgt; im Rahmen der Präsentationen der Energiebuchhaltung.</p> <p>Auswahl einer Pilotgemeinde in der Modellregion erfolgt; BEG Mitgliedsgemeinde Allhartsberg; andere BEG Mitgliedsgemeinden haben die Möglichkeit mitzumachen, weil das Dashboard und die Plattform von Energy Family durch dieses Projekt nun zur Verfügung stehen.</p> <p>Durchführung des Live-Monitorings in der Pilotgemeinde erfolgt; kein Live Monitoring aber mit tagesaktuellen Daten (Smart Meter) und mit der Firma Energy Family durchgeführt.</p> <p>Anwendung des programmierten Dashboards und somit Veröffentlichung der erhobenen Live-Daten: erfolgt; Ende 2024 auf der betroffenen Gemeinde veröffentlicht bzw. mit Log In öffentlich einsehbar.</p> <p>Präsentation der Gesamtergebnisse als Best Practice Beispiel: erfolgt; Vorstellung der Ergebnisse, Projektfortschritte bei Gemeinden, BEG Sitzungen und Energiebuchhaltungspräsentationen und Website.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Erfassung und Aufbereitung des bilanziellen Eigenversorgungsgrades sowie Erstellung eines Ausbaufahrplans für mind. zwei Drittel der Mitgliedgemeinden der KEM: erfolgt;</p> <p>Jede Gemeinde, die einen Ausbaufahrplan bekommt, soll mindestens drei konkrete Handlungsempfehlungen erhalten: erfolgt;</p> <p>Auswahl einer Pilotgemeinde in der Modellregion: erfolgt;</p> <p>Durchführung des Live-Monitorings in der Pilotgemeinde: erfolgt;</p> <p>Anwendung des programmierten Dashboards und somit Veröffentlichung der erhobenen Live-Daten: erfolgt;</p> <p>Präsentation der Gesamtergebnisse als Best Practice Beispiel: erfolgt;</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	05
Titel der Maßnahme:	KEM- Helpdesk für Gemeinden: Experten für Klimaschutz
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme wurde in Kooperation mit Amstetten Nord durchgeführt. Mit dieser Maßnahme soll den Mitgliedgemeinden der KEM eine Anlaufstelle für Fragen zu Energie- und Bauprojekten geschaffen werden. Konkret geht es um Quell-, Trink- und Kleinwasserkraftwerke, Abwasserwärmerückgewinnungsanlagen, ökologisches Bauen und Sanieren von Gemeindeobjekten, etc. Hier ist insbesondere an Anlagen gedacht, die auch als produzierende Partner von EEGs und BEGs in Frage kommen. Die Maßnahme soll den Gemeinden die Kosten für die oft spezifischen Planungsleistungen für solche Bauprojekte erleichtern, wo keine anderen Fördermöglichkeiten zu lukrieren sind. Ziel ist es durch eine Erleichterung bei der Umsetzung (Förderberatung, Know-how Transfer, etc.), mehr Projekte umzusetzen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten des Help-Desk (Website; Angebots-Ausschreibung an Gemeinden) erledigt. (www.gda.gv.at/kem-helpdesk) • Laufende Vermittlung bzw. Unterstützung der Gemeinden • Besichtigungen, Expertengespräche, Interviews, Filmaufnahmen • Potentialabschätzungen und Experteninputs Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen und Medieninhalten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Beratungen von Gemeinden und Betrieben:</p> <p>-Betriebsberatung Fa. Stöckl: interessiert an der generellen Betrachtung ihres Stromverbrauchs als Firma z. B. haben sie eine Wochenendlast von 200 kWh, Verlaufskurven wären interessant, Optimierungsmöglichkeiten beim Stromverbrauch – „Ökologische Betriebsberatung“ der Wirtschaftskammer. Beratung zu 100% gefördert. „Ökomanagement NÖ“ Beratung für größere Umsetzungsprojekte. Hier bis zu 20 Beratertage zu 50 % der Beraterkosten von bis zu 720 EUR netto Tagsatz. Diese Anlage ist im Laufe dieser KEM Weiterführung realisiert worden und die Firma ist aktives Mitglied bei der Energiegemeinschaft Region Amstetten.</p> <p>-Energiespartipps für Gemeinden: Folder Kommunales Förderzentrum NÖ</p> <p>-Gemeinde Haidershofen: Die Gde. Haidershofen möchte einen Nahversorger errichten. Das Gebäude gehört der Gemeinde, Umbau, etc. finanziert auch die Gemeinde – dann wird vermietet an eine Nahversorger. Es wird eine PV-Anlage errichtet aber keine Speicher (keine Blackoutvorsorge). Beratungsleistung: alle möglichen Förderungen des Landes und Bundes ermittelt (Förderung PV: Bundeszuschuss, Land NÖ, Investitionsförderung nach EAG, NAFES Förderung für Nahversorgung, aktuelle Maßnahmen KEM & KLAR!) Nahversorger wurde umgesetzt und mittlerweile wird nach einem neuen Betreiber gesucht seit 2024.</p> <p>-Notfallresilienz Gemeinde Hollenstein: Im Hochbehälter (HB) Voralpe wird ein Trinkwasserkraftwerk betrieben. Die Turbine ist am unteren Ende der Zuleitung aus der Quelfassung in den HB installiert. An dieser Stelle geht die Energie des Wassers nicht wie sonst üblich, durch einem</p>

Druckminderer, verloren. Sie wird intelligent genutzt und erzeugt mit einer Leistung von etwa 12kW erneuerbaren Strom. Bevor das Trinkwasser den Hochbehälter verlässt und in die Ortswasserleitung läuft, muss es mit einem UV-Licht desinfiziert werden. Bei einem Stromausfall fällt diese Lampe aus. Um eine Verkeimung des Ortswassernetzes zu verhindern wird mit der Abschaltung der UV-Lampe auch die Zufuhr zur Ortswasserleitung geschlossen. Damit fällt auch die Wasserversorgung der Gemeinde aus. Da direkt vor Ort eine erneuerbare Stromquelle vorliegt liegt es nun nahe das Kleinwasserkraftwerk so umzurüsten, dass es auch „schwarz starten“ kann also ohne Strom aus dem öffentlichen Netz. Für die Umrüstung sind keine Photovoltaik-Module notwendig, da das Kraftwerk genug Strom erzeugt. Durch diese Umrüstung wäre die gesamte öffentliche Wasserversorgung der Gemeinde Hollenstein auch bei Stromausfall sichergestellt. KEM- Invest Förderung war angedacht und bereits kurz vor Einreichung. Es wurde dann um Landes- und Bundesförderungszuschuss angesucht und eine Förderung der Siedlungswasserwirtschaft, war für die Gemeinde günstiger war und wurde mittlerweile auch schon umgesetzt.

-Solaranlage Parkbad Waidhofen: Unterstützung bei den Planungskosten. Installation von gut sichtbaren solaren Warmwassermodulen hinter dem Sprungturm im Parkbad Waidhofen Ybbs. Im Zuge der Sanierung der Dachflächen werden die Kabinen mit PV-Modulen und im hinteren Bereich mit Solarmodulen belegt. Es wird ein elektrisch beheizter Warmwasserboiler durch die solare Einspeisung ersetzt. Durch den Wegfall der elektrischen Warmwasseraufbereitung können jährlich ca. 9.000 kWh Strom eingespart werden. (11kW*7h*120d). Dies erhöht den Eigenversorgungsgrad der geplanten PV-Anlage und es kann mehr elektrische Energie in die Energiegemeinschaft eingespeist werden. → Projekt wurde aus Kostengründen zeitlich verschoben und wird im Rahmen der Weiterführungsphase nicht mehr umgesetzt.

-Aschbach Siloturm mit PV und Speicher: Unterstützung der Gemeinde und Abstimmungsgespräch mit dem Verein Silosophie. Bei diesem Projekt soll ein alter Siloturm, welcher schon ewig ein Schandfleck in der Gemeinde Aschbach mit PV und Speicher ausgestattet werden und eine Energiegemeinschaft für alle BürgerInnen gegründet werden. Das KEM Büro hat den Verein beraten hinsichtlich Energiegemeinschaft und potentielle Interessenten und die Möglichkeiten abzuwiegen Teilnahme mit Siloturm an der BEG.

-Euratsfeld Kindergarten und Tagesbetreuung Zubau:

Als Bauweise wurde eine Massivbauweise mit vorgehängter vertikaler Holzfassade gewählt. Gedämmt wird das Gebäude mittels Holzfaserdämmplatten. Auf dem begrünten Flachdach wurde eine 45-kwP Photovoltaikanlage installiert. Die KEM unterstützte die Gemeinde bei der Planungsleistung und Beratung.

-Allhartsberg Zubau und energieeffiziente Sanierung Volksschule und Nachmittagsbetreuung:

Unter anderem wurde die gesamte Innenbeleuchtung auf LED umgestellt. Die KEM unterstützte bei der Planungsleistung und Beratung.

-Ertl: Beratung Mustersanierung und dazugehörige Förderung.

-Waidhofen: Beratung Möglichkeit einer Mustersanierung und dazugehörige Förderung.

-Neuhofen/Ybbs: Beratung Freibad Ziel: energieautark zu werden

Potentialstudie durch einen Experten (Raumplaner):

Waidhofen PV Potentialstudie für Dach- und Grünflächen:

Die KEM unterstützte Waidhofen/Ybbs bei einer umfassenden PV-Studie, um das Potenzial der Dach- und Grünflächen für die Installation von Photovoltaik-Anlagen zu analysieren. Basierend auf dieser Studie wurde in Waidhofen bereits ein Online-Tool erstellt, das für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich ist. Der Solarkataster bewertet kostenlos das Potenzial der Dächer für die Installation von PV-Anlagen und hilft somit bei der Entscheidung und Umsetzung von neuen erneuerbaren Energieträgern.

Link zum Solarkataster: <https://waidhofen.at/solarkataster>

Medienbeiträge zu folgenden Projekten: Potentialstudie Dach PV und Grünflächen PV in Waidhofen/Ybbs, energieeffiziente Sanierung Volksschule in Allhartsberg und Tagesbetreuungsstätte und Kindergarten in Euratsfeld.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1-3 Potentialanalysen durch Experten: 1 erfolgt; 1-3 Beratungen konkreter Projekte- 11 erfolgt; 3-4 Medienbeiträge zu genannten Anlagen: 3 erfolgt;
---	--

Maßnahme Nummer:	06
Titel der Maßnahme:	Green Deal: Multilinguale Abfalltrennung in Wohnhausanlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Während der Weiterführungsphase II der KEM Amstetten Nord wurde im Projekt „Abfallwirtschaft in Wohnhausanlagen“ erkannt, dass die Abfall- Trenn- Quoten in Wohnhausanlagen sehr schlecht sind. Je besser aber die Abfälle schon in den Haushalten getrennt gesammelt werden, desto leichter lassen sie sich recyceln. Die Verbesserung der Recycling- Quoten ist ein wesentlicher Meilenstein am Weg zu einer klimaneutralen Kreislaufwirtschaft.</p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist es eine Verbesserung des Abfall-Trenn-Verhaltens in Wohnhausanlagen zu erreichen. Durch leicht verständliche Abfall- Trenn Anleitungen, welche in Plakatform in den Abfall- Räumen der Wohnhausanlagen angebracht werden, soll eine Verbesserung erreicht werden.</p> <p>Durch Erstellung mehrsprachiger Plakat-Pakete inklusive Wandanbringung (Befestigungssystem: Clip-Rahmen und Durchführung eines halbjährlichen Probebetriebes zur Evaluierung der Akzeptanz des Paketes sowie der Auswirkung auf das Trennverhalten in ausgewählten Wohnhausanlagen soll langfristig in ein verbessertes Abfall- Sammel- und Trennverhalten von BewohnerInnen von Wohnhausanlagen investiert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionierung und Gestaltung der multilingualen Plakate mit Fokus auf WHA: <ul style="list-style-type: none"> - Vor der Gestaltung der Plakate Abstimmung mit Abteilung Abfall GDA - 4 Wohnhausanlagen finden, Müllanalyse, Müllrauminspektion (Maße, Flächen für Plakatanbringung, Bestandsanalyse (genug Behälter vorhanden), Gestaltung der Plakate (Inhalt+ grafisch), welche Sprachen sind relevant. • Konkretisierung & Auswahl der Pilot-Wohnhausanlagen; Analyse der Nationalitäten: 4 Wohnhausanlagen, mit insgesamt 224 Nutzungseinheiten, in der KEM Amstetten haben sich gemeldet, bei diesem Projekt mitzumachen. Da das Thema Müll ein sensibles Thema ist, ist nicht gewünscht die „wohnhausbezogene“ Projektergebnisse zu veröffentlichen. Relevanten Sprachen wurden durch vor Ort Türklingelfotos definiert, gab dazu keine Info von den Wohnhausanlagenbetreibern, weil oft Eigentumswohnungen vermietet sind und es deshalb keine Auskunft über die Herkunft der jeweiligen MieterInnen gibt. • Ausstattung (wie viele Tonnen an Restmüll, Gelbes, Altpapier, Bio) und Maße der Müllräume, Fotodokumentation zu Abholterminen der Behälter, professionelle und Foto dokumentierte Voranalyse der Rest- und Gelbes- Behälter. Nationalitäten der BewohnerInnen bestimmt; 8 Sprachen wurden definiert. Erarbeitung der Inhalte und teilweise Erstellung des gesamten Infomaterials für die Wohnhausgesellschaften. Plakate war die Idee, dass die Abfallberaterin übernimmt, da sie der Experte ist für Abfall und sämtliche Grafiken auch dafür bearbeitet. Projektpartnerin Abteilung Abfall ist leider plötzlich in Bildungskarenz und Plakate waren nicht fertig rechtzeitig nur teilweise, um noch einen 6-monatigen Probebetrieb zu machen. • Halbjährlichen Probebetrieb konnte nicht erfolgen, Plakate nicht vollständig fertig. Plan war diese in die 8 Sprachen zu übersetzen und die Ergebnisse der Voranalyse einzubauen. Die Ergebnisse der Voranalyse zeigten, dass in allen Wohnhausanlagen massive Probleme beim Restmüll waren (zu viel Verpackungen) und in den gelben sehr oft nicht komplett entleerten Spraydosen sich befanden, diese eigentlich in die Problemstoffsammlung gehören. Nach dem Probebetrieb hätte noch eine Nachanaly-

	<p>se der Behälter stattgefunden, um so einen Vergleich zu erhalten, ob es zu einer Verbesserung der spezifischen Probleme kam.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss und Resümee Ende des Jahres wäre bei einem gemütlichen vorweihnachtlichen Zusammensitzen geplant gewesen.
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Bevor diese Maßnahme in Angriff genommen wurde, hat ein einleitendes Gespräch mit der Abfallberatung des GDA'S (Gemeinde Dienstleistungsverband Region Amstetten) stattgefunden. Dieses Gespräch bestätigte wieder das schlechte Abfall-Trennverhalten in Wohnhausanlagen und bestätigte wiederum die Wichtigkeit solch eine Maßnahme umzusetzen.</p> <p>Die Recherche aller geeigneten Wohnhausanlagen ist erfolgt durch die KEM und die 8 Sprachen für die nötige Übersetzungen wurden definiert. Konkrete Auswahl der Wohnhausanlagen ist erfolgt mit Hilfe der Abteilung Abfall.</p> <p>Mit einer Müllraumbesichtigung der ausgewählten WHA startete dieses Projekt. Dabei wurde der Zustand, Sauberkeit, grobes Trennverhalten, Platz für Anbringung der Plakate begutachtet und dokumentiert. Eine Vor- Müllanalyse ist für alle ausgewählten WHA erfolgt, die Restmüll-, Gelbe- und Biobehälter wurde in das ESM (Abfallsammelstation des GDA's) geliefert und dort einer Müllsortierung und anschließender Müllanalyse unterzogen. Die Ergebnisse der Vor-analyse wurden in die Poster und Infomaterialien teilweise schon inhaltlich eingebaut. Poster wurden nicht fertiggestellt und in die notwendigen Sprachen übersetzt, da die Projektbeteiligte von der Abteilung Abfall plötzlich in Bildungskarenz ging und eine Fertigstellung der Plakate durch einen externen Grafiker zeitlich nicht mehr möglich war, um die 6-monatige Probezeit durchzuführen und dadurch zusätzliche Ergebnisse zu erhalten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Erstellung eines Müllraum-Plakat-Pakets (inkl. Plakate, Clip-Rahmen, Kosten): nicht fertig umgesetzt. Plakate für Müllräume und zusätzliches Infomaterial für BewohnerInnen von Wohnhausanlagen wurden teilweise fertiggestellt (Sprachen, Inhalt) und nicht rechtzeitig fertig, um noch einen 6-monatigen Probetrieb zu starten.</p> <p>Anbringung des Pakets in mind. 4 Wohnhausanlagen; nicht fertig umgesetzt; die vier ausgewählten Wohnhausanlagen, welche bereit waren dabei zu sein, erhielten keine Materialien, weil diese nicht rechtzeitig fertiggestellt wurden, um noch einen 6-monatigen Probetrieb fertig zu machen.</p> <p>Erstellung eines Resümees; daher nicht erfolgt;</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>07</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>„Waldreiches Ybbstal – retentive Forstwege“</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In dieser Maßnahme wird durch ein externes Forschungsprojekt eine Standardbauweise für Forst- und Güterwege entwickelt. Diese muss leicht anwendbar sein und wird Gemeindevertretern (Bauhof) und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Ziel ist es einen Forstweg mit kontrollierten Baurestmassen zu renovieren und dadurch die Retentionsmöglichkeit von Oberflächenwasser zu steigern und dieses im Boden zu speichern und bei Bedarf an den Wald weiterzugeben. Dies dient einerseits als passiver Hochwasserschutz und andererseits wird die Verfügbarkeit von Wasser für den Wald erhöht. Ziel ist es anhand der Ergebnisse und Aussagen des Forschungsprojektes (hat nichts mit der KEM zu tun) eine Musterstraße in der KEM Region Amstetten Süd umzusetzen um die Forschungsergebnisse weiter zu testen und zu vergleichen. Bestenfalls eine Variante für weitere solcher Umsetzungen in der Region zu etablieren.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p>Recherche: regionale Gegebenheiten erörtern</p> <p>Testflächensuche in den KEM Gemeinden – eine Testfläche gab es bereits, hat leider abgesagt, deshalb Suche nach einer neuen Testfläche. Gespräche dafür mit Bezirksförster von Amstetten und einigen BürgermeisterInnen, GemeinderätInnen, Professor von der Boku, Obmann Kasser und Herrn Rath von der Firma Garten Rath (ist am Forschungsprojekt beteiligt). Die Standortsuche wurde bereits begonnen, aber lieferte keine Ergebnisse. Gesucht wird ein Weg, der als Musterstraße dient und mit exponierter Lage, damit auch mittels Sensortechnik die Auswirkungen gemessen werden können. Wünschenswert wäre noch eine anliegende Fläche (Ackerland),</p>

	<p>um die Auswirkungen zum Beispiel bei Starkregen sichtbar zu machen und um diese beobachten zu können.</p> <p>Suche nach einer geeigneten Testfläche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 3 erfolgte Gespräche mit Bezirksförster Bezirk Amstetten: im Süden des Bezirkes Amstetten ist es eher schwierig solch einen Forstweg zu etablieren, weil dort genug Material vorhanden ist, welches eingebaut werden kann (aufgrund der Topografie). - Mehrmaliger Aufruf bei allen Mitgliedsgemeinden (Newsletter, Verbandsversammlungen, GDA Intern), dass nach einer Testfläche gesucht wird, leider ohne Ergebnis. - Kontakt mit Professor DI Stephan Knapp der Universität für Bodenkultur aufgenommen, welcher das Projekt „Smarte Instandhaltungskonzepte für Forststraßen“ leitet, ist bereit uns zu informieren, wenn sich etwas im Bezirk Amstetten ergibt. - Regelmäßiger Kontakt und Austausch mit Herrn Anton Rath, welcher am Forschungsprojekt beteiligt ist. <p>Stand Oktober 2024: Das Forschungsprojekt hat sich nach Aussage von Herrn Rath zeitlich verzögert und noch nicht fertig umgesetzt. Jedoch kann es bereits wage Aussagen liefern, um eine Musterstraße in der Region Amstetten umzusetzen. Dazu muss eine geeignete Fläche gefunden werden und die rechtlichen Grundlagen/Vereinbarungen sind dafür noch nicht etabliert. Für die Musterstraße/ benötigte Fläche muss eine Pacht an den Landwirten/Eigentümer gezahlt werden und dies soll natürlich bei der Sozialversicherung der Bauern berücksichtigt werden, damit kein Nachteil für den jeweiligen Eigentümer entsteht für seine Bereitschaft. Für die rechtlichen Grundlagen für solch eine Testfläche ist das Forschungsteam schon in Kontakt mit Landesbehörden und Bezirksbauernkammer.</p> <p>Umsetzung von 1 Referenzfläche und 3 Standortflächen: Umsetzung repräsentativer Versuchsfelder, um Vergleichbarkeit zu schaffen steht noch im Raum und ist ungewiss. Aufgrund der unvorhersehbaren verspäteten Forschungsergebnisse und zusätzlichen Abklärung der rechtlichen Rahmenbedingungen scheint eine Umsetzung in dieser Weiterführungsphase nicht machbar. Weiters soll die Umsetzung einer Musterstraße von einer speziellen Firma umgesetzt werden, da die richtige Wahl der Korngröße und angewendetes Material stets überprüft und kontrolliert werden muss, da gibt es bis jetzt nur Erfahrungen bei den Beteiligten aus dem noch laufenden Forschungsprojekt und dies gehört auch sorgfältig eingeplant auch zeitlich.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p> <p><i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Zugesagte Testfläche hat leider abgesagt, deshalb erneute Suche nach einer Testfläche und Recherche zu regionalen Gegebenheiten. Die Umsetzung solch einer Musterstraße ist von einer speziellen Firma, welche auch am Forschungsprojekt beteiligt ist durchzuführen, um auch dann als ideale Vergleichsfläche verwendet zu werden. Gespräche und Austausch mit relevanten Personen finden regelmäßig statt und hoffnungsvoll wird auf weitere Ergebnisse des Forschungsprojektes gewartet und rechtlichen Grundlagen dafür.</p> <p>Zusammenfassend eine sehr spannende Maßnahme mit viel Ausbaupotential. Leider konnte niemand bei der Einreichung wissen, dass die bereits zugesagte Testfläche absagt und sich die Suche nach einer Alternative sehr schwierig zeigte. Einerseits ist im südlichen Teil der KEM Region kein Bedarf nach Baurestmasseneinbau, da es dort nach Auskunft des Bezirksförster genug natürliches Material gibt. Zusätzlich noch der Rückschlag die Verzögerung des dazugehörigen Forschungsprojektes und noch keine rechtlichen Rahmenbedingungen für Grundbesitzer, welche Flächen zur Verfügung stellen würden, damit diese nicht benachteiligt werden in der bäuerlichen Sozialversicherung.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>1 umgebaute Musterstraße mit 3 verschiedenen Aufbauten – nicht erfolgt; Erklärung und Arbeitsaufwand, Versuche eine Testfläche zu finden unter Meilensteine.</p> <p>3 Presseaussendungen in regionale Medien- erfolgt; in Form von 3 Beiträgen in den intern verfügbaren Kanälen, um eine Testfläche zu finden.</p> <p>1 fertiges Video als Best Practice Beispiel- nicht erfolgt, da keine Testfläche gefunden, wurde</p>

	diese Maßnahme aus verschiedensten Gründen (weiter oben angeführt) nicht umgesetzt.
--	---

Maßnahme Nummer:	08
Titel der Maßnahme:	Ökologischer Wirtschaftspark
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Ziel ist es ein Konzept für einen ökologischen, interkommunalen Wirtschaftspark zu entwickeln. Der Gewerbepark Kreilhof in der Statutarstadt Waidhofen/Ybbs ist gerade im Bau. Geplant sind Exkursionen um Bürgermeister, Gemeindevertreter dahingehend zu begeistern. Bei der Planung soll an öffentliche Bushaltestellen, öffentliche Verkehrsanbindung und- Radwege gedacht werden. Ebenso an Photovoltaikanlagen oder die Nutzung der Abwärme sowie das Potential von EEGs innerhalb eines Gewerbegebietes.</p> <p>Im strukturstarken nördlichen Teil der KEM entlang der Hauptverkehrsachse - B 121 reihen sich Gewerbeparks aneinander. Im südlichen Teil der Region hingegen macht die gemeinschaftliche Errichtung von Gewerbeparks aufgrund der topografischen Gegebenheit Sinn d. h. Erschließung einer Fläche statt vieler verstreuter Gewerbegebiete, etc.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Beginn des Projektes: Grundlagenrecherche und Suche nach geeigneten Projektpartner; Eco-plus, Gemeinden, Planer, ...</p> <p>Erstellung eines Umsetzungskonzeptes für einen nachhaltigen Wirtschaftspark in der Region. Anhand des Pilotprojektes Wirtschaftspark Kreilhof in Waidhofen/Ybbs plus Empfehlungen für Gemeinden, wie Kriterien für einen nachhaltigen Wirtschaftsstandort bereits in die Planung mitberücksichtigt werden können.</p> <p>Output eines allgemeingültigen Kriterienkataloges für die nachhaltige Entwicklung weiterer ökologischer Wirtschaftsparks.</p> <p>Organisation und Durchführungen von Exkursionen vor Ort: Recherche nach geeigneten Standorten, Exkursion in Waidhofen im Wirtschaftspark Kreilhof mit Gemeindevertretern im Juni 2024.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Der Wirtschaftspark Kreilhof in der Mitgliedsgemeinde Waidhofen an der ybbs wurde als Pilotprojekt ausgewählt. Dieser war zur Einreichung dieser KEM WF in Planung und wurde Ende 2022 fertiggestellt.</p> <p>2022:</p> <p>Eröffnungsveranstaltung des Wirtschaftsparks, dazu gibt es ein Video unter folgendem Link: https://www.youtube.com/watch?v=B4eYcGZ0b5M</p> <p>Tag der offenen Tür im Wirtschaftspark Kreilhof</p> <p>2024: Exkursion zum Wirtschaftspark Kreilhof, an diesen Gemeinden teilnahmen und der Wirtschaftspark und seine ökologischen Kriterien präsentiert wurden.</p> <p>Um ein Umsetzungskonzept anhand dieses Wirtschaftsstandortes für ökologische Wirtschaftsparks auszuarbeiten waren einige Schritte nötig und sind erfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Suche nach geeigneten Projektpartnern - Gespräche mit dem verantwortlichen Planer des Wirtschaftspark Kreilhof und Leiter der Bauabteilung in Waidhofen/Ybbs - eine Besichtigung vor Ort -Gespräche mit NÖ Regional Mobilitätsmanagement bezüglich Mobilitätslösungen für Wirtschaftsparks. - Recherche über die Angebote von Eco-plus und nach Best-Practice-Beispielen wurde durchgeführt - persönliches Treffen mit Eco-plus diente zum Austausch über Möglichkeiten zur verpflichtenden Umsetzung ökologischer Maßnahmen in Gemeinden und Best-Practice-Beispielen.

	<p>Schließlich wurde das Umsetzungskonzept anhand des Pilotprojekts "Ökologischer Wirtschaftspark Kreilhof" erstellt, das Empfehlungen für Gemeinden enthält, wie sie ökologische Aspekte in Beschlüssen und Vereinbarungen beschließen und in die Planung miteinbeziehen können und daraus wurden Kriterien abgeleitet, welche für einen ökologischen Wirtschaftspark relevant sind für eine Umsetzung. Diese Kriterien wurden bei der Exkursion zum Wirtschaftspark Kreilhof den Gemeinden vorgestellt.</p> <p>Folgende Beiträge und Medienberichte wurden veröffentlicht:</p> <p>Presseaussendung zur Eröffnung des Gewerbeparks in Kreilhof, Tag der offenen Tür und 2 Medienbeiträge zur Exkursion in den Wirtschaftspark Kreilhof.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 x fertig ausgearbeitetes Pilotprojekt zur Umsetzung eines ökologischen Wirtschaftsparks-erfolgt;</p> <p>2-3 Exkursionen und Präsentationen für Gemeinden vor Entscheidungsträgern in einem neu errichteten ökologischen Wirtschaftspark; 3 erfolgt;</p> <p>1 x fertiges Video eines Best Practice Projektes; erfolgt;</p> <p>3 Presseaussendungen- 3 erfolgt;</p>

Maßnahme Nummer:	09
Titel der Maßnahme:	Mahnende Türmer – Experten vor Ort
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Diese Maßnahme ist eine Unterstützung für Gemeinden, Initiativen und Gruppen bei der Durchführung von qualitativen Klima- Energie- und Nachhaltigkeitsveranstaltungen. Hierfür dient die KEM als Anlaufstelle um z. B. bei der Referentensuche aber auch bei der regionalen Bewerbung zu unterstützen. Konkret sieht sich die KEM hier als Drehscheibe, die inhaltlich und organisatorisch sowie in der Bewerbung unterstützen kann. Diese Maßnahme wird in den Mitgliedsgemeinden und der Bevölkerung sehr gut angenommen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Recherche über Akteure in der Region (Internet, Zeitungen, etc.) bzw. Kontaktaufnahme mit bisherigen Partnerorganisationen und Akteuren: erfolgt;</p> <p>ReferentInnen & ExpertInnen: aufgrund einiger abgehaltenen Veranstaltungen hat die KEM Amstetten (Nord und Süd) bereits einen Pool an ExpertInnen und ReferentInnen. Oft ist es aber auch der Fall, dass Veranstalter sich mit ihren Wünschen an das KEM-Büro wenden und wenn es zum Thema passt, erweitert sich so ständig der ExpertInnen Pool. Erfolgt;</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit: Vor- und Nachberichtserstattung für jede Veranstaltung und Bewerbung in regionalen Medien, Multinews, Newsletter, GDA Intern, ...erfolgt;</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>7 Veranstaltungen konnten bereits gemeinsam mit der KEM Amstetten Süd und Mitgliedsgemeinden umgesetzt werden.</p> <p>Dazu gehören das „Nachhaltigkeitsforum Weistrach“ mit einem Vortrag von Journalisten und Podcaster Andreas Sator; Veranstalter war die Gemeinde Weistrach, die KEM Amstetten Süd hat sich an Referentenkosten beteiligt und Bewerbung dieser Veranstaltung unterstützt. Insgesamt waren ca. 100 BesucherInnen bei diesem Event. Eine Wiederholung ist im Oktober 2023 bereits fixiert und die KEM Amstetten Süd wird wieder dabei mitwirken. Sechs weitere Veranstaltungen hat die KEM Amstetten unterstützt, dazu gehören:</p> <p>Tag der Energie und Mobilität in Ferschnitz 2022</p> <p>Gehbus Ferschnitz 2022</p> <p>Radltour zu Mitmasser 2022</p> <p>„Land schafft Leben“ Seitenstetten 2023</p> <p>1. Und 2. Nachhaltigkeitsforum in Weistrach 2022, 2023</p> <p>Mobilitätswoche in der Gemeinde Sonntagberg 2022, 2023, 2024</p>

	<p>Vortrag Andreas Sator in Hollenstein 2023 zu Nachhaltigkeit im Klimawandel</p> <p>3 x Energieabende Waidhofen/Ybbs – Unterstützung bei Bewerbung und ExpertInnensuche</p> <p>Repair Cafe in Ferschnitz 2023,2024</p> <p>Exkursion Bewerbung Agri PV 2023</p> <p>Umwelttag in St.Peter 2024</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>4 durchgeführte Abstimmungsgespräche- erfolgt, letztendlich wurden um einiges mehr Abstimmungsgespräche durchgeführt.</p> <p>10x Unterstützungen von Gemeinden/Vereinen bei Klima-, Energie- und Nachhaltigkeitsveranstaltungen – erfolgt; 17 Veranstaltungen unterstützt und bis zum Ende der Weiterführung angeboten.</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Klima- und Energieveranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Diese Maßnahme wird in Kooperation mit Amstetten Nord durchgeführt.</p> <p>Die Fixveranstaltungen der KEM und des GDA sind in den letzten Phasen bereits zur Tradition geworden. Die zwei Veranstaltungen „Dialogforum“ (umbenannt in UET- Umwelt ExpertInnen Tagung) und „Energietrend“ werden unter den Umwelt ExpertInnen in der Region Amstetten als hochwertige Informationsveranstaltungen angesehen. Sie bieten auch Raum für Austauschmöglichkeiten. Deshalb gilt es diese Formate weiterzuführen in dieser Maßnahme.</p> <p>Mit dem Energie-Trend werden besonders innovative, mutige und herausragende Leistungen im Klimaschutz in der Region Amstetten ausgezeichnet. Prämiert werden Gemeinden, Institutionen aber auch Privatpersonen, die sich mit Ihren Handlungen, Projekten oder erreichten Klimaschutzziele auszeichnen. Dieser Preis wird seit 2007 jährlich vom GDA vergeben und hat bereits ein besonderes Ansehen erreichen können. Die Prämierung soll die Wertschätzung für Vorreiter- und Pionierprojekte ausdrücken und mediale Aufmerksamkeit für die Sieger und Siegerinnen generieren (Website: https://gda.gv.at/energie-trend).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>Energie Trend Verleihung 2021- 2024 : Vorbereitung und Recherche, Auswahl der Sieger, Trophäe, Urkundenerstellung, Präsentationsvideo und Information an Beteiligte.</p> <p>Organisation und Durchführung Dialog Forum jetzt neu UET 2023: wurde nicht wie geplant am 17. Mai in der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs durchgeführt mit neuem Format und Namen „Umwelt ExpertInnen Tagung“, sondern fand am selben Tag online statt, aufgrund mehrfachen Wunsches von TeilnehmerInnen und Vortragenden. Das Abendprogramm fand wie geplant in Hollenstein statt und es gab einen Vortrag mit Andreas Sator.</p> <p>Klima- und Energiestammtische 2023-2024:</p> <p>Veranstaltung „klimafit in die Zukunft“ im Haus Mostviertel:</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>23.11.2021: Energietrend 2021, prämiert wurden die Gemeinden St.Georgen am Ybbsfelde, Behamberg und Wallsee-Sindelburg für die besten Leistungen im Ziel 4 der NÖ klimaziele bis 2030. In den Gemeindegebäuden haben sie den geringsten Wärmeverbrauch pro Quadratmeter und Jahr.</p> <p>23.11.2022: Energietrend 2022, prämiert wurden die Gemeinden Ertl und Winklarn für die außergewöhnlichen Leistungen im Bereich des Klimaschutzes in den letzten Jahren.</p> <p>17.07.2023: Energietrend 2023, prämiert wird die Gemeinde Hollenstein für die Mustersanierung des Gemeindegebäudes.</p> <p>18.11.2024: Energietrend 2024, prämiert wurde Gemeinde Euratsfeld und Gemeinde Neu-</p>

	<p>stadt/Donau, Ausgezeichnet wurden die Gemeinden Euratsfeld und Neustadt für ihren Rückgang an Öl- und Gasheizungen.</p> <p>17.05.2023: Umwelt ExpertInnen Tagung 2023: KEM für Planung und Organisation der Veranstaltung verantwortlich. Programm (Zeitplan, Themen,ExpertInnen,Grafik...) + Einladungen (Versand, zeitlicher Plan,...) und vor Ort Termine für Abstimmungen sind erledigt und abgehalten worden. Geplant war die UET als Tagesveranstaltung zum Thema „Mustersanierung“. Der Grund für den Programmschwerpunkt war, dass das Rathaus in Hollenstein ein Best Practice der Mustersanierungsförderung des Klima- und Energiefonds ist. Ein Vortrag von Herrn Klaus Ertl vom Klima- und Energiefonds, ein Überblick über herausragende Projekte der KEM Amstetten und Vernetzungsmöglichkeiten sind Inhalte der diesjährigen UET. Umrahmt wird das Programm von Rundgängen im Rathaus geführt von MitarbeiterInnen der Gemeinden. Am Marktplatz gibt es Beratungen und Austausch zum Thema Bauen und Sanieren. Im Zuge der UET 2023 war geplant auch den Energietrend 2023 durchzuführen → Programmänderung: Die UET 2023 wurde als Online- Veranstaltung abgehalten, auf Wunsch zahlreicher TeilnehmerInnen und Vortragender. Dauer war 90 Minuten. Alle Präsentationen wurden abgehalten wie ursprünglich geplant und KEM Projekte der Region Amstetten wurden von den jeweiligen Projektträgern vorgestellt. Die Veranstaltung wurde aufgezeichnet und alle Präsentationen sind als Nachlese auf der Website zum Download. Der Energietrend fand stattdessen im Juni 2023 im Rahmen der Verbandsversammlung des GDA statt - die Gemeinde Hollenstein erhielt den Energietrend 2023 für ihre Mustersanierung des Amtsgebäude.</p> <p>10.04.2024 „Klimafit in die Zukunft im Haus Mostviertel: An dem Veranstaltungstag wurden Exkursionen zu Klimaprojekten in der Region, der Besuch von Volksschulklassen beim Energy-Tracker und ein Vortrag von Klimaschutz-Experte Marcus Wadsak organisiert. Eingeladen waren alle Mitgliedsgemeinden und die Öffentlichkeit.</p> <p>8x Klima- und Energiestammtische in Kooperation mit den Vereinen Maker Space Amstetten und Verein zur nachhaltigen Zukunft. Insgesamt wurden 8 Stammtischen zu spannenden Klimaschutzthemen organisiert und veranstaltet. Bei jedem Stammtisch waren 2- 3 Expertinnen und Bevölkerung aus der gesamten KEM Region Amstetten (Nord und Süd) eingeladen. Veranstaltungsort war der Maker Space in Amstetten (zentral, öffentlich erreichbar) die „Ideenwerkstatt“ in Amstetten. Bei den Stammtischen wurden durch das MRM die Vortragenden organisiert, die Organisation abgewickelt und die Öffentlichkeitsarbeit übernommen (KEM/KLAR Newsletter & 1 Presseausendung)</p> <p>29.09.2023 Selbstbau-Workshop PV-Anlagen, in Holzing</p> <p>09.11.2023 Bidirektionales Laden, in Amstetten</p> <p>30.11.2023 Mobilität der Zukunft, in Amstetten</p> <p>25.01.2024 Wärmepumpen, in Amstetten</p> <p>29.02.2024 Mobilität & Wohnen, in Amstetten</p> <p>17.04.2024 Erfahrungsaustausch E-Mobilität, in Amstetten</p> <p>20.09.2024 Erfahrungsaustausch E-Mobilität, in Amstetten</p> <p>11.12.2024 Buchvorstellung Thomas Zehetner (Kreislaufwirtschaft), in Amstetten</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>4x Veranstaltungen- erfolgt; insgesamt waren es 14 Veranstaltungen.</p> <p>4x begleitende Presseartikel- erfolgt; und weit mehr als das Doppelte.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>11</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Neues KEM-Umsetzungskonzept</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Im Rahmen dieser Maßnahme soll ein neues Umsetzungskonzept (UK) für die KEM Amstetten</p>

	Süd erstellt werden. Dieses UK soll die derzeitige Energie-Situation der Region abbilden, Energieziele definieren und mögliche Wege zur Erreichung dieser Ziele vorschlagen. Das UK ist eine Bedingung für die erneute Einreichung zur Weiterführungsphase IV im Jahre 2024.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenrecherche (genaue Zieldefinition, Grundgerüst, Aufgabenverteilung) begonnen. • Erstellung des neuen UK (evtl. Beauftragung externer Partner) • Fertigstellung, Veröffentlichung • Verwendung zur erneuten Einreichung der KEM
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Projekt „Neues KEM-Umsetzungskonzept“ konnte nicht wie geplant abgeschlossen werden, da die KEM Amstetten Süd nicht erneut zur Weiterführungsphase IV eingereicht wurde. Ursprünglich war die Erstellung eines neuen Umsetzungskonzepts vorgesehen, das die Energieziele der Region abbilden und mögliche Wege zur Zielerreichung aufzeigen sollte.</p> <p>Jedoch wurde im Verlauf der Maßnahme klar, dass eine Einreichung der KEM nicht mehr sinnvoll war. Der neue KEM-Leitfaden 2023 brachte erhebliche Änderungen mit sich, insbesondere die Anforderungen an Personalressourcen und das Budget. Im Rahmen des Obleute-Jour-Fix am 6. Oktober 2023 wurde die Notwendigkeit einer deutlich höheren personellen und finanziellen Ausstattung für eine erneute KEM-Einreichung diskutiert. Die zusätzlichen Anforderungen, darunter die Einstellung von zwei weiteren Arbeitskräften für die KEM Amstetten Nord und KEM Amstetten Süd aufgrund der erhöhten Mindeststundenanzahl sowie die Anhebung des Mindestgehalts, führten dazu, dass die Kosten für die KEM-Weiterführung für die beteiligten Gemeinden nicht tragbar gewesen wären, da diese mehr als doppelt so hoch gewesen wären. Zudem gab es auf politischer Ebene Diskussionen zur zukünftigen Ausrichtung der Klima- und Energie-Modellregionen (KEM). In Gesprächen mit der Energie- und Umweltagentur NÖ wurde der Fokus vermehrt auf einzelne Gemeinden gelegt, was die Relevanz und Notwendigkeit der KEM-Weiterführung infrage stellte. Angesichts dieser Änderungen und der Ressourcenproblematik entschied man sich, die KEM Amstetten nicht wieder einzureichen, sondern stattdessen das Förderprogramm KLAR! mit einem neuen Themenschwerpunkt weiter zu verfolgen. Obwohl ein interner Strategieworkshop zur Zieldefinition und SWOT-Analyse bereits durchgeführt wurde, wurde aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen beschlossen, das Projekt „Neues KEM-Umsetzungskonzept“ nicht weiterzuverfolgen.</p> <p>(Autor: ZIRKLER, Stand: Dez 2023):</p> <p>Durchgeführte Tätigkeiten und Abklärungen für die Weiterführung und das Umsetzungskonzept:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung Social Media: Gemeinden/Gemeindeverbände ist es im Rahmen ihrer Tätigkeiten nicht möglich social media Kanäle zu betreuen bzw. ist dies aus Datenschutzgründen untersagt (u.a. Whats app). Damit ist die Online-Präsenz der KEM / KLAR! auf Website und Newsletter eingeschränkt. Im Rahmen der Maßnahme „Neues KEM Umsetzungskonzept“ wurden Möglichkeiten evaluiert Facebook und Instagram für KEM/KLAR! Themen zu nutzen. - Diskussion über Weiterführung IV ab 1.01.2025: Mit dem gänzlich überarbeiteten KEM-Leitfaden 2023 sind viele Neuerungen einher gegangen. Der erhöhte Kosten- und Personalaufwand wurde im Rahmen des Obleute Jour fix am 6.10.2023 diskutiert. Hierbei wurde ein Zeitplan erstellt d.h. im Frühjahr wird entschieden ob eine KEM Weiterführung durchgeführt wird. Tendenz: KEM ruhend stellen, KLAR! forcieren. - <p>E N U nimmt Gemeinden in den Fokus: Am 23 Oktober 2023 wurde erstmals von der Energie- und Umweltagentur NÖ (E N U) deren zukünftige Organisationsstruktur vorgestellt. Der Fokus liegt nunmehr auf Gemeinden. Das Credo lautet: „ein E N U Mitarbeiter als Ansprechpartner für Energie- & Klimathemen in deiner Gemeinde“. In informellen Gesprächen mit Bürgermeister:innen stellt sich daher die Notwendigkeit der Klima- und Energiemodellregion Amstetten, wenn eine individuelle Gemeinde-Kontaktperson von Seiten des Landes installiert wird. Die KEM Weiterführung IV würde außerdem mehr als doppelt so hohe Kosten für Gemeinden bedeuten als bisher.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAß-	1 fertiges Umsetzungskonzept für die erneute Einreichung zur KEM 2024; nicht erfolgt 1 Präsentation des neuen UK vor den KEM-Mitgliedsgemeinden; nicht erfolgt

NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	1 Presetext zur Vorstellung des neuen UK vor der Bevölkerung; nicht erfolgt
---	--

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Der Weg zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien bei öffentlichen Gebäuden

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Amstetten Süd, KEM Amstetten Nord, beteiligte Gemeinde

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Die Maßnahme, die in Kooperation mit Amstetten Nord durchgeführt wird, zielt darauf ab, den Eigenversorgungsgrad der Gemeinden mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu ermitteln und grafisch darzustellen. Ein Ausbaufahrplan und Handlungsempfehlungen sollen helfen, die 100% Eigenversorgung zu erreichen. Öffentlich zugängliches Strommonitoring und begleitende Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung sind umgesetzt worden. Anfangs war geplant ein Live- Monitoring mit einer Pilotgemeinde durchzuführen. Die Suche gestaltete sich schwierig und zwischenzeitlich wurde der Wunsch nach einem Energiemonitoring der BEG Mitgliedsgemeinden, aufgrund fehlender visueller Daten für den Energietausch, immer größer. Statt einem Live- Monitoring wurde ein Strommonitoring (mit tagesaktuellen Daten) für die BEG teilnehmende Gemeinde Allhartsberg gestartet. Die geplanten Kosten für dieses Projekt blieben gleich. Das Monitoring wird nach Wunsch der Gemeinden mittels Dashboards auf den Gemeinden veröffentlicht.

Projektkategorie: MUSS VON DER KEM ANGEGEBEN UND ANGEKREUZT WERDEN!!!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: DI Katharina, Modellregions- Managerin Amstetten Süd

E-Mail: walcher@gda.gv.at

Tel.: 07475/53340-216

Weblink: Modellregion Amstetten Süd: <https://gda.gv.at/kem-amstetten-sued>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in: Das Energiemonitoring für BEG Mitgliedsgemeinden macht einerseits den Energietausch transparenter und andererseits stärkt es das Bewusstsein für erneuerbare Energien und Energiegemeinschaften. Das Schöne ist, jeder kann nun ein aktiver Teil der Energiewende sein!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel ist es, durch visuelle Darstellung den Energietausch der BEG Mitgliedsgemeinden sichtbar zu machen. Darauf hinzuweisen, welche Möglichkeiten es gibt die erneuerbaren Energien noch effizienter zu nutzen. (z.B.: Wann gibt es viel Strom? Wann gibt es wenig? Wie kann jede/r Einzelne aktiv die Energiewende mitgestalten?)

Folgende Ziele sollen mit einem Energiemonitoring erreicht werden:

CO2- Reduktion durch energieeffizienteres Verbrauchsverhalten (Energie dann verbrauchen, wenn viel vorhanden ist).

Stärkung des Bewusstseins für erneuerbare Energiequellen, Energiegemeinschaften, Optimierung des Verbrauchsverhalten

Ablauf des Projekts: Nach erfolgloser Suche einer Pilotgemeinde für ein Strom-Live-Monitoring, tauchte zwischenzeitlich der Wunsch der Gemeinden auf, den Energietausch der BEG einem Monitoring zu unterziehen. Statt ein Live Monitoring mit einer Gemeinde wurde ein Strom Monitoring mit tagesaktuellen Daten gestartet. Die Firma Energy Family aus Euratsfeld, einer Mitgliedsgemeinde der KEM Süd, wurde für das Monitoring ausgewählt, nachdem zwei weitere Anbieter dieses Service nicht anboten. Diese entwickelte die Plattform und das Dashboard für das Monitoring. Die Kosten für das Projekt blieben gleich. Gestartet wurde das Projekt Anfang des Jahres 2024 und nach einigen Abstimmungstreffen zu Projektablauf, Darstellung auf der Gemeinde, Möglichkeiten der Datenfreigabe mit NETZ NÖ wurde mit der Marktgemeinde Allhartsberg gestartet. Diese diente somit als Pilotgemeinde, um das Einspielen der Daten so einfach wie möglich für andere Gemeinden zu machen. Das Dashboard und die Plattform wurde von der Firma Energy entwickelt und wird auf Wunsch, auf der Gemeinde veröffentlicht.

Kosten:

Dienstleister Energy Family Kosten: 15.090 € Gesamtkosten

Nutzung der energyfamily Web-Plattform für das Projekt: „Der Weg zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bei öffentlichen Gebäuden“.

- 1) Intuitive Nutzer-Verwaltung
- 2) Zählpunktverwaltung
- 3) Mein Dashboard; Veröffentlichung auf Gemeinewebsites
- 4) Service-Leistungen: Onboarding der Gemeinden & Go-Live, Termine vor Ort Hilfeleistung bei Anmeldung
- 5) Energiedatenverwaltung

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

CO2- Reduktion durch Nutzung erneuerbarer Energien und Mitgliedschaft in einer regionalen Energiegemeinschaft.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Erfolgslose Suche nach einer Pilotgemeinde für ein Strom-Live Monitoring, zuerst Absage der bereits zugesagten Gemeinde und anderen Gemeinden nach Abfrage keinen Bedarf. Bedarf eines Monitorings für die Energiegemeinschafts Gemeinden, weil es bislang keine visuellen Daten gab und es nun die Möglichkeit gibt den Energietausch sichtbar zu machen und somit ein effizientes Verbrauchsverhalten zu unterstützen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Durch die visuelle Darstellung des Energietausches der Energiegemeinschaft soll das Bewusstsein für Energiegemeinschaften und erneuerbare Energien geschärft werden. Zusätzlich ergibt sich die Möglichkeit sein Verbrauchsverhalten zu optimieren und energieeffizienter zu agieren.

Projektrelevante Webadresse:

<https://gda.gv.at/100-strom-aus-erneuerbaren-energien>